



*Porzellan-Gemälde  
„Die Märchenstunde“ nach  
einer Vorlage von A. Watteau  
Meissen 1860-1924  
22,5 x 25 cm*



*Porzellan- Miniatur  
„Landschaftsszene“ in Purpur-Camaieu,  
Hausmalerei.  
Meissen 1860-1924  
12,5 x 15 cm*

52



*Zwei Porzellan-Miniaturen „Höfische Paare“,  
n. A. Watteau in kupfergrüner Malerei  
Meissen 1860-1924  
Ø 7,5 cm*



Museales Porzellan-Gemälde  
„Sixtinische Madonna“ nach Raffael  
Meissen 1815-1860 Auftragsarbeit  
30 x 24,5 cm





*Porzellan-Miniatur  
im Porzellanrahmen  
„Fasanerie“, Hausmalerei  
Meissen 1924-1934  
16 x 17 cm*



*Porzellan-Gemälde  
„Villa mit Park“,  
holzgeschnitzter  
Rahmen  
Meissen 1860-1924  
14,5 x 19 cm*

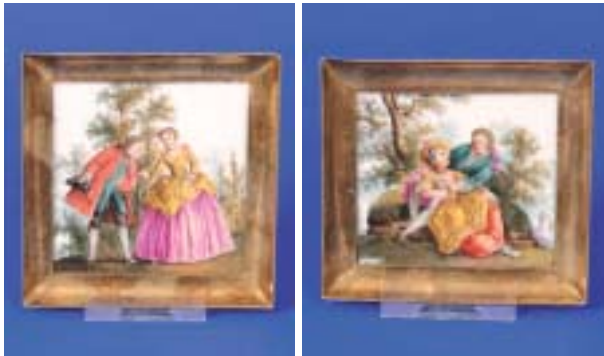


„Peter der Grosse und Maria Theresia, Königin von Ungarn und Böhmen“,  
Hausmalerei. 9 x 14 cm  
Meissen 1860-1924



Porzellan-Miniatur  
Brustbild einer „Eleganten Dame mit grossem Hut“  
Hausmalerei.  
Meissen 1815-1860  
Ø 11,5 cm

Zwei Porzellan-  
Miniaturen  
„Höfische Paare im  
Park“ n. A. Watteau.  
Silberrahmen  
vergoldet  
Meissen 1860-1924  
8 x 8 cm





Porzellan-Miniatur  
*„Singvogel“*, Messingrahmen  
vergoldet  
Meissen 1815-1860  
8,5 x 9 cm

Porzellan-Miniatur *„Paradiesvögel“*  
Meissen 1815-1860  
10 x 9 cm



Porzellan-Miniatur  
*„Höfisches Paar im Park“*, n. A. Watteau  
Meissen 1860-1924  
13,5 x 10,5 cm





Porzellan-Gemälde  
*„Musizierende höfische Gesellschaft im Park“*,  
n. A. Watteau  
Meissen 1815-1860  
14 x 14 cm

58



Porzellan-Miniatur  
*„Kühe am Bachlauf“*  
Meissen 1860-1924  
Ø 9 cm



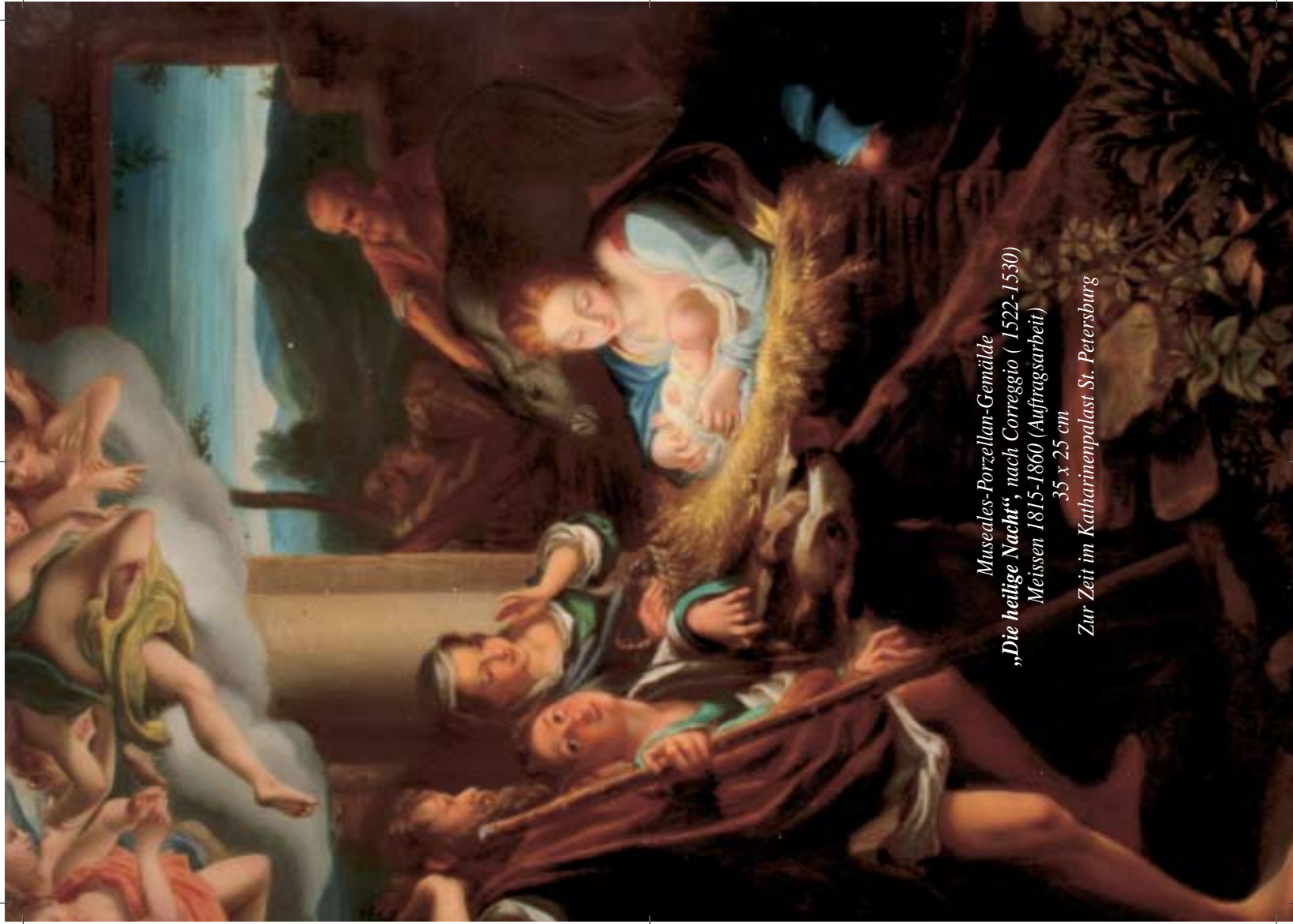
*Porzellan-Gemälde  
bedeutende Auftragsarbeit  
Ansicht „Dresden mit der ersten  
Eisenbahn von 1848“  
Meissen 1815-1860  
14,5 x 16 cm*



*Porzellan-Gemälde*  
*Brustbild einer „Edlen Dame“*  
*Meissen 1815-1860*  
*Ø 12 cm*



*Porzellan-Gemälde*  
*Brustbild eines „Vornehmen Herren“*  
*Meissen 1815-1860*  
*Ø 12 cm*



*Museales-Porzellan-Gemälde  
„Die heilige Nacht“, nach Correggio (1522-1530)  
Meissen 1815-1860 (Auftragsarbeit)  
35 x 25 cm*

*Zur Zeit im Katharinenpalast St. Petersburg*



*Porzellan-Gemälde  
„Holzhaus auf einer  
Insel“  
Meissen 1774-1814,  
Marcolini  
18 x 23 cm*



*Porzellan-Gemälde  
„Höfische, tanzende Gesellschaft im Park“,  
n. A Watteau  
Meissen 1815-1860  
29 x 34 cm*



*Porzellan-Miniatur  
„Schloss Pillnitz“  
Rahmen Silber/  
vergoldet  
Meissen 1860-1924*



*Porzellan-Miniaturen  
„Reiterszenen“,  
Hausmalerei  
Meissen 1815-1860*



*Porzellan-Miniatur  
„Ruine am  
Wegesrand“  
Meissen 1815-1860  
10 x 10,5 cm*





*Museales Porzellangemälde „Saskia van Uylenburgh als Mädchen“  
von Rembrandt Harmensz. van Rijn  
Meissen 1860-1880 (Auftragsarbeit). G.: 20 x 22 cm.  
Zur Zeit im Katharinenpalast St. Petersburg*



*Porzellan-Miniatur  
„Portrait eines  
jungen Mannes“  
Meissen 1815-1860  
Ø 8 cm*



*Porzellan-Miniatur  
„Höfisches  
Paar sich  
angeregt  
unterhaltend“  
Meissen  
1815-1860  
6 x 7,5 cm*



*Porzellan-Miniatur  
„Die Rast“, Hausmalerei.  
Meissen 1860-1824  
8,5 x 6,5 cm*



*Ovales Porzellan-Gemälde  
Naturalistisch staffierter  
„Blumenstrauß“.  
Meissen 1860-1924  
Ø 28 cm*



*Porzellan-Miniatur  
„Mädchen-Portrait“, sign. Börner  
Meissen datiert 1904  
Ø 14 cm*



*Anhänger  
„Vergissmeinnicht“  
Meissen 1860-1924  
Ø 3cm*



*Tischkartenhalter  
„Kinderportrait“  
Meissen 1860-1924  
Ø 6 cm*



*Ovales Porzellan-Gemälde  
„Schäferszene“, gelber Fond.  
Meissen 1924-1935 Beamtenporzellan  
30 x 25,5 cm*



*Porzellan-Gemälde  
„Landschaft mit  
Flusslauf“,  
Hausmalerei.  
Meissen 1860-1924  
16 x 21,5 cm*

*Übergroße „Wandplatte“  
„Blumen u.  
Früchtestilleben“,  
naturalistisch gestaltet  
von Prof. Eduard  
Braunsdorf.  
Meissen 1900  
Ø 47 cm  
Zur Zeit im  
Katharinenpalast in  
St. Petersburg*





Porzellan-Gemälde  
„Seerosen“.  
Meissen 1860-1924  
Ø 11 cm



*Wandplatte  
„Schwimmende Welse“  
in verschiedenen Grautönen.  
Scharfffeuerfarben.  
Meissen vor 1924  
Ø 35 cm*



*Gemäldeplatte  
„Bauerngehöft mit  
Landschaft“, farbig staffiert  
Meissen vor 1924 nach Barth  
Ø 19,5 cm*



Porzellanplatte  
**„Flusslandschaft mit  
Baumallee“**, nach  
Prof. E. Braunsdorf  
Meissen 1900-1924  
Ø 16 cm



*Ansichtsplatte  
„Bootsstaffage“, Elbe mit der  
Albrechtsburg in Meissen.  
Meissen 1860-1924  
H.: 15 cm Ø 21,5 cm*



*Wandplatte  
„Liegender,  
weiblicher Akt am Ufer“  
Entwurf wohl von Rudolf Hentschel  
Meissen 1900-1924  
Ø 35 cm*



*Bildplatte  
„Bauernhaus mit  
Windmühle“  
Aufglasurfarbene  
Malerei  
nach Barth.  
Meissen vor 1924  
H.: 10 cm,  
L.: 14,5 cm*



Grosse „Jugendstil-Wandplatte“  
Rokokodame, gekleidet in langem  
Gewand mit Hermelinbesatz  
einen Papageien auf der Hand  
haltend. Vor ihr stehend ein  
farbiger Diener mit Papageienkäfig.  
Rechts unten signiert  
(Hans) Meid (1883-1957).  
(Unikat )  
Meissen 1906-1908  
Ø 32 cm



*Wandplatte  
„Rosenstrauss“  
Prof. Eduard Braunsdorf.  
An der Malweise der  
Impressionisten orientiertes Dekor.  
Meissen 1860-1924  
Auftragsarbeit  
Ø 47 cm*



*Art Deco-Teller  
„Liebesunterricht“, schmunzelnde  
Rokokodame mit Fächer belehrt eine  
Amorette. Breite Ornamentbordüre,  
gelber Fond mit Purpurmalerei  
Meissen 1900-1924. Unikat.  
Ø 25 cm*



*Große Wandplatte  
Grossflächige, farbige  
Blumenbemalung  
„Papageientulpen und Flieder“,  
Prof. Eduard Braunsdorf. Auftragsarbeit.  
Meissen 1880-1924  
Ø 47 cm*



*Wandplatte  
„Rosenstrauß“  
Prof. Eduard Braunsdorf.  
Auftragsarbeit.  
Meissen 1860-1924  
Ø 47 cm*

*Übergrosses Porzellanbild der  
„Albrechtsburg zu Meissen“.*

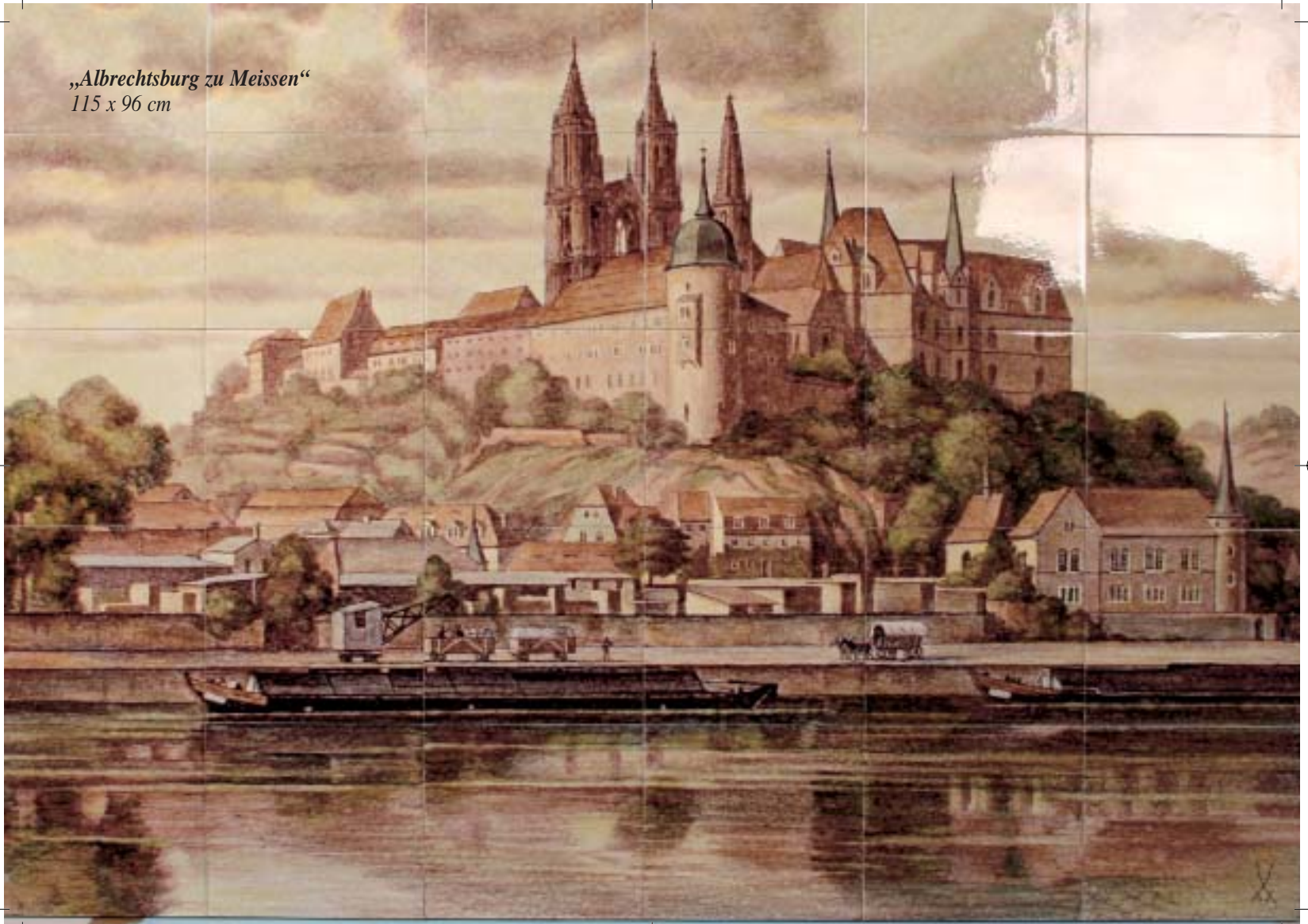
*Sie ist eines der bekanntesten **spätgotischen** Architekturdenkmäler  
und gilt als der erste Schlossbau Deutschlands.*

*Die 30 Meissner Porzellanfliesen (eine Auftragsarbeit), sind in der  
gleichen Art wie der Fürstenzug in Dresden gefertigt.*

*Die Größe und die hohe Qualität der Malerei verkörpert das  
hervorragende Können der Meissner Porzellanmanufaktur  
zwischen 1934-1945.*

*Das Gemälde kostete zu dieser Zeit so viel wie ein Haus.*

*„Albrechtsburg zu Meissen“  
115 x 96 cm*



*Meissner Porzellan-Unikate der Ausstellung Konturen 1960-1990  
 Unikate von Ludwig Zepner, Heinz Werner, Peter Strang, Rudi Stolle,  
 Volkmar Breitschneider*

**VEBINGUNG YOUNGSCHEIDER BEHÖRDE**  
**KERAMIK**  
 - Generaldirektor -

VVB  
 Staatliche Porzellan-Manufaktur  
 z. Hd. d. Werkdirektors

M. O. J. O. B. E. H.

1970  
 8. JUNI 1966  
 Ernst-Edel

1970  
 6. 6. 1966

1970  
 6. 6. 1966

1970  
 6. 6. 1966

Bildung einer Entwicklungsabteilung

Der Beauftragte der VVB berät zur Zeit über Maßnahmen, die die Wirkungsweise der Gestalter im Industriezweig und damit das Niveau der Ergebnisse weiter verbessern sollen. Die bisher erreichten Ergebnisse sind die Grundlage dafür.

Auch Ihr Werk hat auf dem Gebiet der Gestaltung in den letzten Jahren Erfolge zu verzeichnen, wenn auch oftmals ökonomische Wirkung ausblieb. Doch das weist andere Ursachen.

Ein wesentlicher Punkt zur Eisengung der Leistungen ist das klare Unterscheidungsverhältnis und die Verantwortlichkeiten der Gestalter. Die Direktunterstellung des Werkdirektors ist richtig und soll künftig bei den meisten Betrieben eingeführt werden.

Ich bitte Sie noch, mit den Kollegen Zepner, Werner und Strang eine Entwicklungsabteilung zu bilden, deren offizielle Leitung Kollege Zepner übernehmen sollte.

Bei der geschäftlichen Einsetzung bitte ich zu berücksichtigen, daß durchschnittlich die Gehaltsgruppe I 3 für Diplomformgestalter und VSKB-Mitglieder und die Gruppe I 4 für die Leiter von Gestaltungsabteilungen gesetzt werden.

Ich bin überzeugt, daß durch diese Maßnahme - in Verbindung mit einer stützenden Jahres- und Perspektivplanung - noch bessere Ergebnisse für Ihr Werk und das der Linien für den Industriezweig erzielt werden.

*Jarnach*  
 ( J. J. O. B. E. H. )

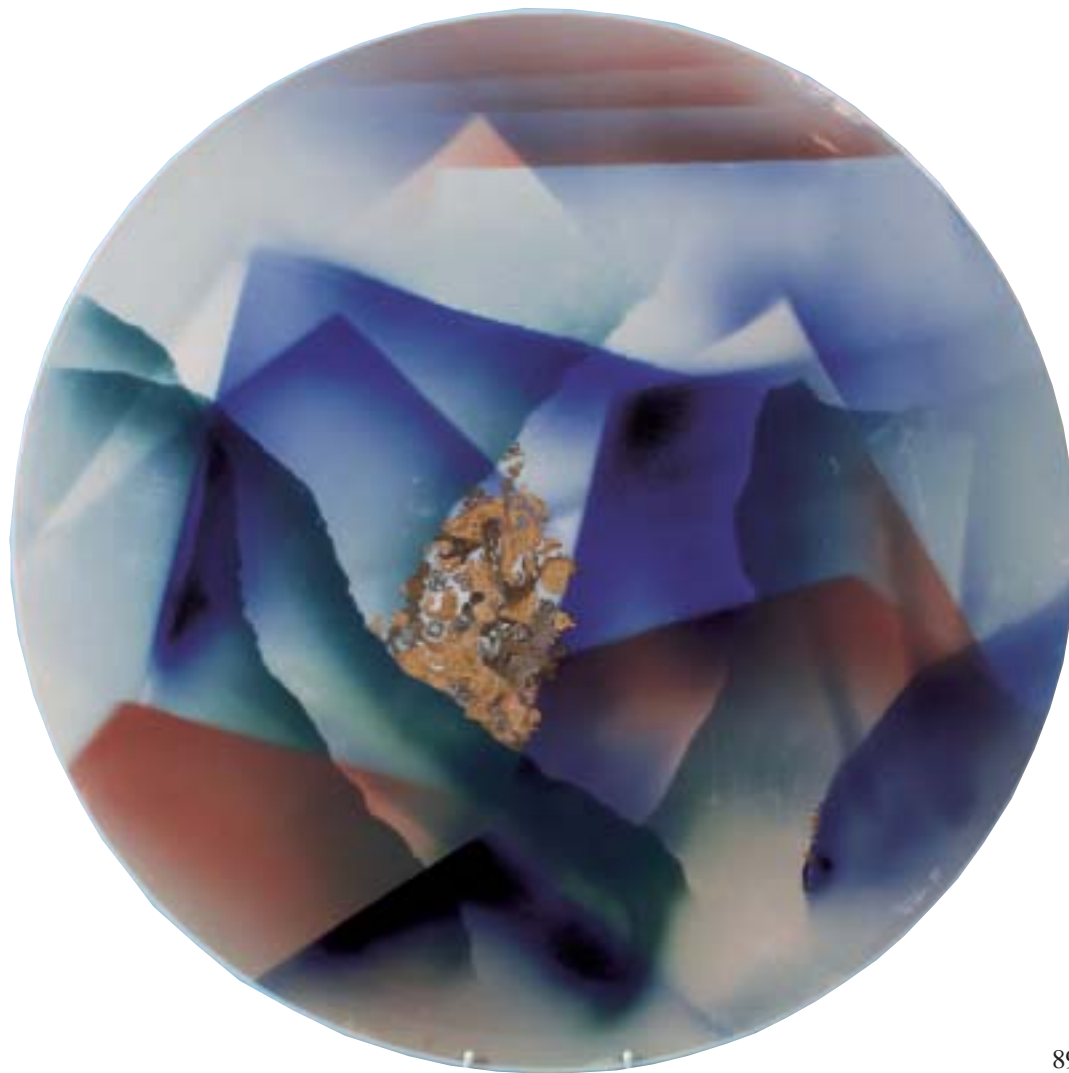
1970  
 6. 6. 1966



*Plastisches Wandbild  
„Die Schöne  
und das Böse“  
von Peter Strang, Unikat  
Nr. 158/91 aus dem  
Jahr 1991*



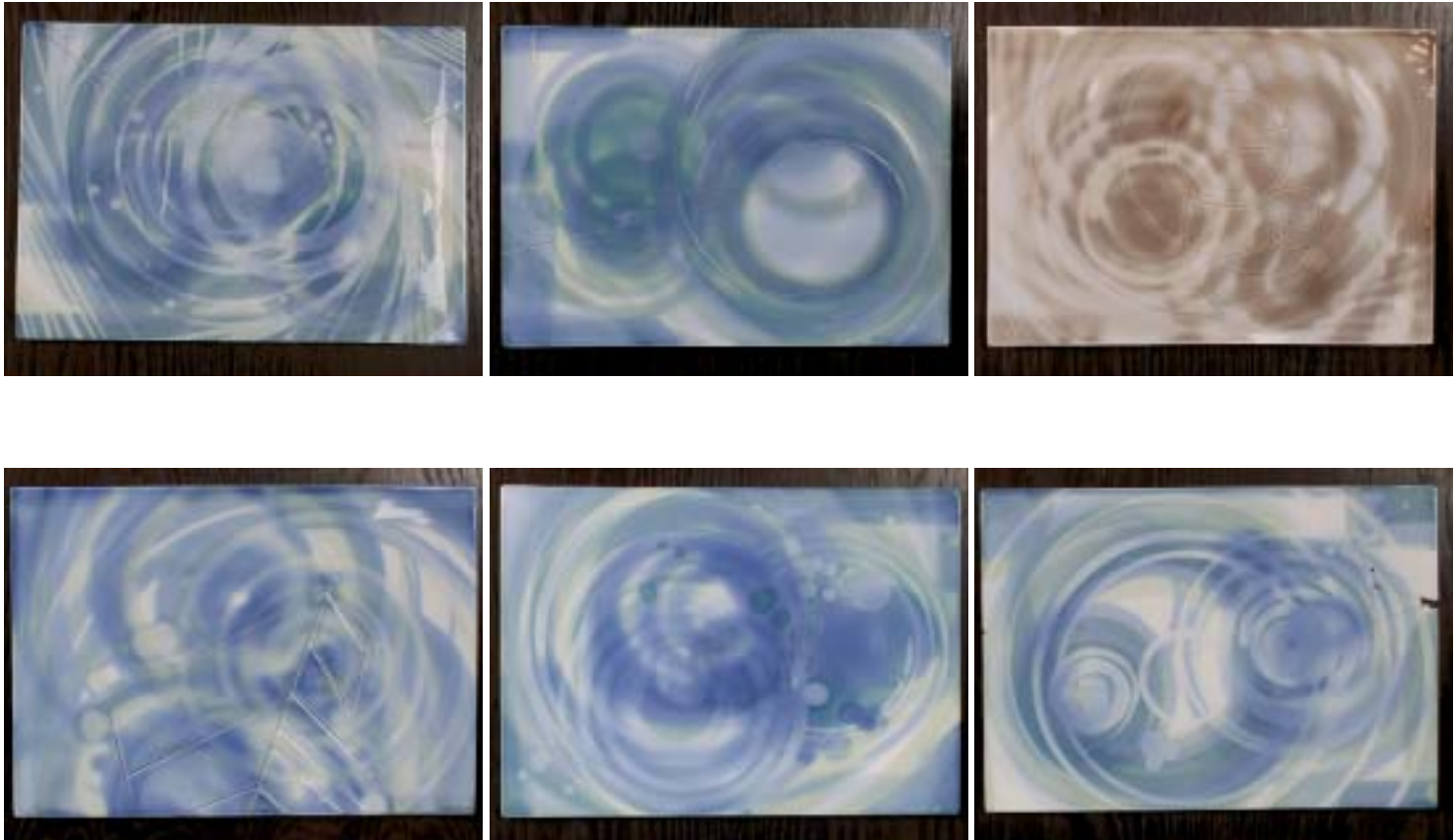
**„Japanische Impressionen“**  
sign. und datiert Rudi Stolle 1987  
Unikat 142, angefertigt 1988  
Ø 56 cm



*Wandplatte  
„Der Schatz“ von Ludwig Zepner  
Unikat Nr. 241 angefertigt 1991  
Ø 70 cm*



„Meeresauge“  
monochrome Email-Unterglasur  
Volkmar Bretschneider  
Unikat Nr. 114  
62,7 x 44,5 cm

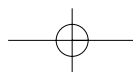


*„Spiele mit Licht“ von Heinz Werner  
Sechs separate Platten, Lösungsfarben. Unikat Nr. 119 angefertigt 1989  
Abb. Meissner Konturen S. 77. 20 x 28 cm*



**„Lamellenbild“**  
von Peter Strang  
unbemalt, unter  
ausführender  
Mitwirkung von  
Andreas Ehret,  
1989  
Unikat Nr. 117  
Abb. S. 147  
Meissner  
Konturen.  
54,5 x 36 cm  
maximale  
Lamellenhöhe  
8,5 cm

**„Dreiecke in  
Steckverbindung“**  
von Peter Strang  
Unikat Nr.38  
angefertigt 1990.  
60 x 33,5 + 19,5 cm



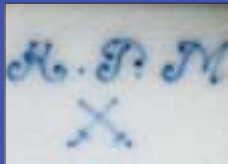


*„Die Sonne rollt über den Horizont“  
von Rudi Stolle  
Unikat Nr. 9 angefertigt 1977  
35 x 34 cm  
Ausgestellt im Museum vom Haus der  
Kunst, unverkäuflich!*

## Markenzeichen, fotografiert von Originalstücken



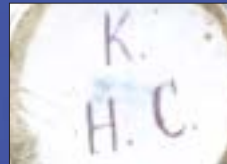
Merkur- auch Äskulapstab genannt. Unterglasur. Ab 1720 bis 1730. Aus chinesischen Zeichen abgewandelte Marke.



Schwertermarke mit KPM für Königliche Porzellan Manufaktur. Unterglasurblau. Ab 1723 bis 1725.



AR-Marke für Augustus Rex. Unterglasurblau. Monogramm August des Starken. Ab 1720 bis 1734.



K.H.C in Purpurcamaieu Aufglasur für Königliche Hof Conditorei. 1. Hälfte 18. Jahrhundert



Schwertermarke aufglasurblau. Gelegentlich schon 1723 verwendet. Ab 1731 bis 1763 regelmäßig..



Schwertermarke unterglasurblau. Gelegentlich schon ab 1723 verwendet. Ab 1731 bis 1763 regelmäßig.



Schwertermarke mit Punkt. Punktzeit. Unterglasurblau. Schon 1756 verwendet. Ab 1763 bis 1774 regelmäßig..



Schwertermarke mit Stern. Unterglasurblau. Ab 1774 bis 1815. Marcolinizeit. Amtszeit von Camillo Graf Marcolini als Direktor der Manufaktur.



Schwertermarke unterglasurblau. Undeutlich verlaufen, auch Schmierschwerter genannt. Ab 1815 bis 1840.



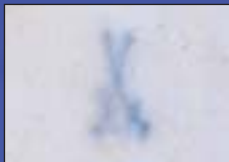
Schwertermarke unterglasurblau. Ab 1815 bis 1860.



Schwertermarke blau auf unglasiertem Scherben. Ab 1815 bis 1860.



Schwertermarke unterglasurblau. Ab 1860 bis 1924.



Schwertermarke blau auf unglasiertem Scherben Ab 1860 bis 1924.



Schwertermarke mit Punkt. Pfeifferzeit. Ab 1924 bis 1934. Amtszeit von Max Adolf Pfeiffer als Direktor der Manufaktur.



Schwertermarke unterglasurblau. Ab 1934 bis 1945.



Schwertermarke mit Bogen. Unterglasurblau. Ab 1945 bis 1946.

In der Zeit von 1815 bis 1924 hat sich die Schwertermarke nur unwesentlich geändert. Eine Altersbestimmung der Stücke ist in vielen Fällen nur aufgrund der unterschiedlichen Bemalung möglich.

Im Gespräch mit ehemaligen Mitarbeitern der Manufaktur wurde mir mehrfach die Bedeutung des Bogens unter der Schwertermarke wie folgt erklärt. Gebundene Schwerter: Dass Sie nie wieder streiten.

Hausmalerei ist 1. und 2. Wahl Weißporzellan die Ausserhalb der Manufaktur bemalt wurden – 1 Schleifstrich. Beamtenporzellan ist wie der Name sagt, für die Beamten in der Manufaktur günstig angefertigt – 4 Schleifstriche.

# HAUS DER KUNST

REMSHALDEN-GRUNBACH BEI STUTTGART



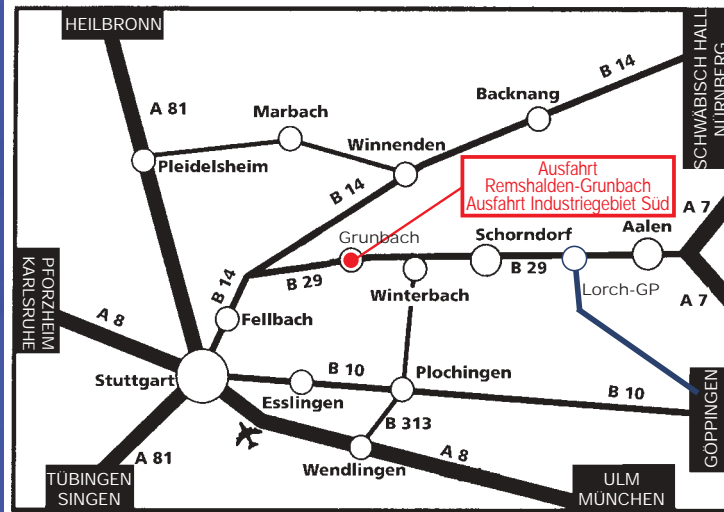
Im Erdgeschoss: **Antiquitäten- und Meissener Porzellan-Zentrum**  
An- und Verkauf auf 1.200 qm

1. Etage: **Klinik**  
Restauration von Porzellan,  
Möbeln und Gemälden

In der 2. und 3. Etage: **Museum für Meissener Porzellan**  
Über 600 Exponate zeigen die 300jährige Geschichte  
der Manufaktur. Geöffnet 14-18 Uhr, Samstag 10-14 Uhr

So finden Sie uns

An der B29



# HAUS DER KUNST

73630 Remshalden-Grünbach bei Stgt. a.d. B29  
Kanalstr. 10-14 · Tel. 07151/73505 · Fax 07151/74933

Geöffnet: Mo. - Fr. 10.00-18.00 Uhr, Sa. 10.00-14.00 Uhr

Beratung und Verkauf nur zu den gesetzlichen Ladenöffnungszeiten

Inhaber: Kurt Krockenberger, Experte für altes Porzellan

Internet: <http://www.haus-der-kunst.com>

E-mail: [Haus-der-Kunst@t-online.de](mailto:Haus-der-Kunst@t-online.de)

Das Haus der Kunst liegt in Remshalden-Grünbach im Remstal an der B29.

20 Minuten von Stuttgart, 5 Gehminuten vom S-Bahnhof Grünbach.

Von allen Richtungen Ausfahrt: Remshalden-Grünbach dann  
Industriegebiet Süd nach 200 m dem Wegweiser „HAUS DER KUNST“ folgen.

Kostenlose Schätzung Ihrer Antiquitäten immer am ersten Samstag im Monat. Von 10-12 Uhr. Bitte vorher anmelden.



Wandbilder  
*„Spieler bunt staffiert“*  
*„Falschspieler, Kartenspieler, JoJo Spieler“* von Olaf Fieber  
Unikat Nr. 90/93 91/93 92/93 G.: 50 cm x 32,5 cm angefertigt 1993  
Weltweit nur 6x angefertigt

